hier selbst durch Lieb und Müßiggang zu Grunde? Stehe auf / haue deine Anker-Seile ab / ziehe deine Seegel auf. Er sieht mich drauf grausam an und verschwindet.

Selen. Ich erstarre vor Schrecken!

Dido mit ihrem Gefolge läst sich in der ferne sehen.

Osmid. (Fast bin ich glücklich/ wenn Æneas nicht mehr da/ ist ein Thron-Prætendente weniger.)

Selen. Wenn du deinen Schatz verlässest/ so wird Dido sterben / (und Selene auch nicht lebend bleiben.)

Osmid. Die Königin kommt näher.

Æneas. (Was soll ich doch sagen?)

Selen. (Ich darff meine Qual nicht entdecken.)

Æneas. (Beschütze dich mein Herz / es ist Gefahr vorhanden.)

Zweyter Auftritt.

Dido mit ihrem Gefolge und vorige

Dido. Æneas du Zierde Asiens/ du der Venus und meine angenehmste Sorge/ . . . . Du siehst mich nicht an / und schweigst? Hat etwa andre Liebe mein Bild schon aus deiner Brust ausgetilgt?

Æneas. Ich schwere bey allen Göttern Dido ist mir fest ins Herz gedrückt und allzeit vor Augen. Und weder Zeit noch Entfernung kan meine Liebe austilgen.

Dido. Welche Betheurungen! Ich verlange keinen Eid von dir daß ich dir gläuben soll. Ein einziger Blick / ein einziger Seufzer ist genug.

Osmid. (Sie geht zu weit.)

Selen. (Und ich darf nicht reden.)

Æneas. Wenn du verlangst ruhig zu leben/ so denke nur auf deine Hoheit/ denke nicht mehr an mich.

Dido. Ich soll nicht an dich denken?